

stanzen begann. Diese Arbeiten fanden solche Anerkennung, daß Miers im Jahre 1894 zum Professor für Mineralogie in Oxford ernannt wurde und dort das erste mineralogische Laboratorium in England gründete, aus welchem später eine große Anzahl bedeutender Arbeiten hervorgingen. Miers befaßte sich dort vorwiegend mit der Erforschung der Vorgänge beim Kristallwachstum und konnte als bedeutendes Ergebnis auf optischem Wege die Übersättigung einer Lösung an der Berührungsschicht mit einem wachsenden Kristall nachweisen. Als vortrefflicher Lehrer faßte er seine Erfahrungen in einem auch in Deutschland gebrauchten Lehrbuch der Mineralogie zusammen. Auf Grund seiner Verdienste um das Publikationskomitee der Universität Oxford wurde Miers dann 1909 in die hohe Ehrenstelle eines „Principal“ der Universität nach London berufen.

Miers starb am 10. Dezember 1942, er gehörte seit 1910 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften als korrespondierendes Mitglied an.

Bedeutend als Gelehrter und hochgeschätzt als gütiger und hilfsbereiter Mensch von gewinnendem und aufgeschlossenem Wesen wird A. H. Miers allen unvergeßlich bleiben, die ihn gekannt haben.

H. Steinmetz

Die reichen Schätze des britischen Museums gaben dem am 25. Mai 1858 in Rio de Janeiro geborenen Musealbeamten Sir Henry Alexander Miers die Gelegenheit zu wissenschaftlicher Betätigung, die mit einer Anzahl von Monographien von Mineralien und kristallographischen Bestimmungen künstlicher Sub-